

Offene Kinderarbeit in Weinstadt

Konzeptionelle Grundlagen und Weiterentwicklung des Kinderbereichs im Haus der Jugendarbeit

I. Vorwort

Die bereits in den Stadtteilen Strümpfelbach, Schnait und Großheppach angelaufenen Sozialraumkonferenzen der Stadt Weinstadt zeigen bezüglich der außerschulischen Situation von Kindern und Jugendlichen einen deutlichen Entwicklungsbedarf. Vor allem Kinder brauchen einen Raum - „ihren Raum“ - in dem sie spielen, toben und Freizeit verbringen können. Oftmals sind Räume vorhanden, doch es fehlt das entsprechende Angebot, dass die Kinder interessiert und anspricht. Hier ist es die Aufgabe der Offenen Kinderarbeit Angebote bereit zu stellen, in die Sozialräume hinauszutragen, für Kinder zu beleben und so neue Erlebniswelten zu schaffen, in denen sie Kreativität, Fantasie, Freude, Bewegung und Gemeinschaft erleben können.

Doch was bedeutet Offene Kinderarbeit und welche Grundlagen hat offene Kinder- und Jugendarbeit?

II. Grundlagen Offener Kinder und Jugendarbeit



Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) trägt zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei, wobei personale und soziale Kompetenzen angeregt und vermittelt werden, insbesondere Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Außerdem leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines Wertesystems, der Gemeinschaftsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie der Herausbildung eines Verantwortungsbewusstseins bei Kindern und Jugendlichen.

Des Weiteren unterstützt OKJA die Selbstorganisation, sowie die Kommunikations-/ Kooperations- und Konfliktfähigkeit.

1. Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Der Begriff **Offenheit** bedeutet, dass es unmittelbar zugänglich für alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren ist und damit auch offen für deren Interessen und Bedürfnisse. Offenheit meint außerdem die Transparenz gegenüber dem Gemeinwesen.

Freiwilligkeit bedeutet, dass alle Angebote der OKJA freiwillig von Kindern und Jugendlichen in ihrer freien Zeit wahrgenommen werden können.

Niederschwelligkeit meint, dass alle Leistungen der OKJA ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.

Beteiligung und **Partizipation** ist auch ein weiteres Kennzeichen. Beteiligung wird verstanden als eine Möglichkeit Selbstwirksamkeit zu erleben, bei der junge Menschen durch Selbstbestimmung ihr eigenes Leben und das Leben in Gemeinschaft zu gestalten lernen. OKJA bietet deshalb auch die Möglichkeit der Einübung von demokratischem Handeln. Kinder und Jugendliche werden somit aktiv in verschiedene Projekt- und Programmplanungen eingebunden.

Lebensweltorientierung bedeutet, dass sich die OKJA an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen orientiert. Ausgangspunkt der Arbeit bilden deren Lebenswelten und die sozialräumlichen Bezüge.

Prävention bedeutet, dass die Angebote der OKJA primärpräventive Wirkung haben. Durch gezielte präventive Programme und Aktionen zu Themen wie z.B. Gewalt, Drogen, Gesundheit etc. leistet OKJA ihren Beitrag zum Kinder- und Jugendschutz.

2. Rechtliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) verankert und besagt, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit hat (vgl. § 1, Abs. 1 SGB VIII). Weiter wird in § 1, Abs. 3 aufgeführt, dass Jugendhilfe junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen soll, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.

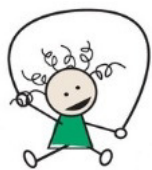


Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit greifen die Interessen der jungen Menschen auf und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Sie sollen zur Selbständigkeit anregen, sowie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement ermuntern und hinführen (vgl. § 11 SGB VIII).

Die Leistungen im Arbeitsfeld der Jugendarbeit sind im § 11 SGB VIII und im § 14 des Landesausführungsgesetzes für Baden- Württemberg beschrieben.

Ein Angebot der Offenen Kinderarbeit im Haus der Jugendarbeit Weinstadt wird anschließend nun zentral herausgehoben und erläutert.

III. Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Haus der Jugendarbeit



Das Haus der Jugendarbeit Weinstadt bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit viele Möglichkeiten unter Gleichaltrigen und pädagogischer Begleitung Freizeit sinnvoll zu verbringen, sich zu treffen und die verschiedenen Angebote zu nutzen. Unterschiedliche Projekte, Aktionen, Veranstaltungen und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche runden das umfangreiche Angebot ab. Darüber hinaus ist das Haus der Jugendarbeit mit speziellen Angeboten im Sozialraum Weinstadt präsent (an der Schule, an der Kelter, auf dem Spielplatz, im Freibad...).

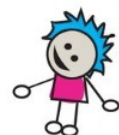
Mit seinen Angeboten orientiert sich das Haus der Jugendarbeit grundsätzlich an den Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (siehe Kapitel II).

Das Haus der Jugendarbeit steht Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren und jungen Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren zur Verfügung. So erhalten Kinder und Jugendliche Angebote, die alters- und entwicklungsspezifisch auf ihre Bedarfe zugeschnitten sind. Dafür stehen Kindern und Jugendlichen jeweils eigene Räumlichkeiten und eigene Öffnungszeiten zur Verfügung.

Das Haus der Jugendarbeit unterteilt sich daher in den Kinderbereich und den Jugendbereich.

1. Jugendbereich im Haus der Jugendarbeit

Für Jugendliche ab 12 Jahre bietet das Haus der Jugendarbeit ein umfangreiches Angebot. Zentrale Angebote sind die TeenTime für jüngere Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren und das Jugendcafé für Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahre. Darüber hinaus können Jugendliche an verschiedenen Gruppenangeboten teilnehmen. Diese Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen, so dass manche Angebote nur über einen begrenzten Zeitraum angeboten werden



2. Kinderbereich im Haus der Jugendarbeit

2.1 Kidsclub

Das zentrale Angebot der Offenen Kinderarbeit im Haus der Jugendarbeit ist der Kidsclub. Dieses offene Angebot findet bislang an jedem Dienstag von 14 bis 17 Uhr im Haus der Jugendarbeit statt und richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. „Offen“ bedeutet, dass prinzipiell jedes Kind an diesem Angebot teilnehmen kann und innerhalb des zur Verfügung gestellten Zeitrahmens kommen

und gehen kann, wann es möchte, bzw. wie es mit den Eltern abgesprochen ist. Außer dem Alter gibt es keine weiteren Zugangsbeschränkungen.

Ohne Leistungsdruck fördert der Kidsclub das soziale Miteinander und die Kreativität der Kinder und zeigt Alternativen für eine sinnvolle und selbstgestaltete Freizeitbeschäftigung auf. Dazu gibt es neben dem offenen Bereich, bei dem die Kinder selbstbestimmt miteinander und unter pädagogischer Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte bestimmen, was beim Kidsclub passiert. Die Kinder können ihre Ideen und Programmvorschläge einbringen und das Programm wird kindgerecht nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gestaltet.

Mal wird gebastelt, mal gekocht, mal gespielt. Im Spielsalon können sich die Kinder am Billard, Tischkicker oder an verschiedenen Gesellschaftsspielen ausprobieren, in der Chill-Out-Zone lesen, Musik und Geschichten hören und erzählen und so einen Ausgleich zum Schulalltag erfahren.

Spielen ist ein wichtiger Bestandteil im Leben eines Kindes. Im gemeinsamen Spiel schaffen und fördern wir Situationen, in denen Kinder ihre Perspektiven und Kompetenzen unter Anleitung austesten und erweitern können. Diese Arbeit mit den Kindern innerhalb einer Gruppe, kann deshalb einen wichtigen Beitrag dabei leisten, verschiedenste Kompetenzen spielerisch herauszubilden, die über die bloße Vermittlung von Wissensinhalten hinausgehen und somit einen neuen Erlebnisraum schaffen können. Im Kidsclub werden diese Kompetenzen durch verschiedene Angebotsschwerpunkte unterstützt und gefördert.

Folgende Angebotsschwerpunkte werden im laufenden Programm berücksichtigt:

a) Kreativangebote

In verschiedenen Kreativangeboten können die Kinder malen, basteln, kleben, schneiden und verschiedenste Materialien und Farben ausprobieren. Mal werden Blumen gemalt, oder der Kidsclub wird entsprechend der Jahreszeiten und Feste von den Kindern „umdekoriert“.

b) Sportangebote

Von Fußball im Stiftshof, verschiedensten Ballspielen wie Brennball, Völkerball o.ä., verschiedenste Laufspiele wie Feuer-Wasser-Sturm, bis hin zu Schnitzeljagd ist den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten.

c) Kooperative Angebote

Mithilfe von erlebnispädagogischen Team- und Geschicklichkeitsspielen können sie ihre Stärken und Schwächen erproben und kennen lernen und im sozialen Miteinander ihre Kompetenzen erweitern und einsetzen. Außerdem erhalten sie Ideen und Anregungen für verschiedene Spiele, um ihre Freizeit aktiv zu gestalten und auch außerhalb des Kidsclubs auszuprobieren.

d) Experimentelle Angebote

Hier wird Raum für Experimente geboten, in denen die Kinder verschiedene Dinge ausprobieren und erfahren können. Hier wird in verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen beobachtet, experimentiert, und passend zum Thema gebastelt. Abschließend gibt es immer ein Quiz oder Spiel in denen die Kinder ihr Wissen testen und anwenden können.

e) Kulturelle Angebote

Im Jahresverlauf gibt es unterschiedliche kulturelle Events, die die Kinder erleben können. Sei es eine tolle Faschingsparty mit Verkleidung und Spielen, eine Halloweenparty Ende Oktober mit viel Gruselspaß oder tolle Grill- und Sommerfeste, den Kindern ist hier eine Vielzahl an verschiedenen Partys geboten. Außerdem werden bestimmte Jahreszeiten aufgegriffen und zu den jeweiligen Jahreszeiten gibt es spezifische Angebote.

f) Angebote und Feiern an großen Feiertagen

Im Kidsclub werden an Ostern und Weihnachten verschiedene Angebote geboten, in denen die Kinder die Traditionen und Bräuche zu den großen Festtagen erfahren. In der Adventszeit werden Plätzchen gebacken, Geschenke gebastelt und kurz vor Weihnachten gibt es sogar eine Kidsclub Weihnachtsfeier. Vor Ostern werden Osterdeko und kleinere Geschenke gebastelt und in den Osterferien werden Osterbrote gebacken, Eier gefärbt und tolle Aktionen zum österlichen Thema geboten.



2.2 Kidsclub- Ferienaktionen

Zu den Oster- Pfingst- und Herbstferien bietet der Kinderbereich mit den Kidsclub- Ferienaktionen kleinere Ferienprogramme, die sich inhaltlich am Programm des Kidsclub orientieren: vom Marionettenbau und anderem kreativem Gestalten, Naturerkundungen und Geländespielen bis hin zu den mittlerweile traditionellen Osterbackaktionen können sich die Kinder vielseitig ausprobieren. In den Faschingsferien findet kein Programm statt, da diese Zeit nach unseren Beobachtungen zunehmend für Familienkurzurlaube wird und so wenig Interesse an einem abwechslungsreichen Ferienangebot besteht.

IV. Gründe für eine Weiterentwicklung des Kinderbereichs

1. Sozialraumorientierung

Sozialraumkonferenzen, die bereits in den drei Stadtteilen Strümpfelbach, Schnait und Großheppach stattfanden, ergaben, dass sich Kinder und Eltern ein außerschulisches Freizeitangebot vor Ort wünschen. Sei es ein Jugendtreff oder ein öffentlicher Raum, es besteht der Wunsch, aktive und spannende Erlebnisräume zu schaffen.

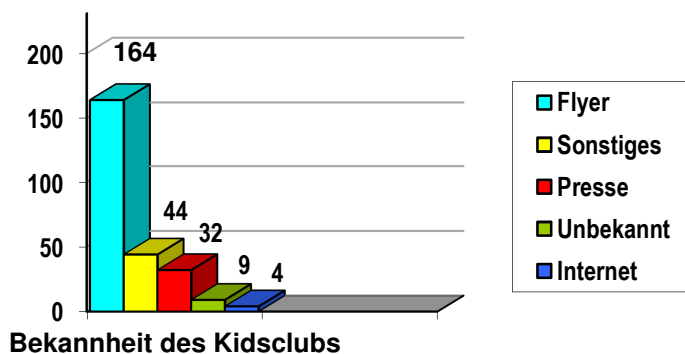
Kinder können auf Grund ihrer noch eingeschränkten Mobilität oftmals nur an Angeboten in ihrem Stadtteil teilnehmen. Außerdem wurde in den Sozialraumkonferenzen deutlich, dass „manche“ Kinder in ihrem Stadtteil sehr isoliert leben. Der Kontakt zu Gleichaltrigen außerhalb der Schule fällt ihnen schwer. Durch ein mobiles Angebot der Offenen Kinderarbeit könnte diesem Problem entgegen gewirkt werden. Ähnlich einem Spielmobil, dass von Stadtteil zu Stadtteil fährt, könnte diesen Bedarf am Besten und kostengünstigsten nachgekommen werden, da dauerhaft keine eigenen Räume unterhalten werden müssen.

2. Bedarfsumfrage

Anfang des Jahres wurde an allen Weinstädter Grundschulen eine Bedarfsumfrage durchgeführt. Jedes Kind erhielt einen Fragebogen, der gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt werden sollte. Ziel dieser Umfrage war es, den Bedarf nach weiteren Angeboten des Kinderbereichs, insbesondere nach einem zweiten Öffnungstag des Kidsclub im Haus der Jugendarbeit sowie nach einem mobilen Angebot in Rahmen der Sozialraumorientierung abzufragen.

Die Auswertung der rund 240 Fragebögen ergab folgende Ergebnisse zu den einzelnen Fragen:

Ist Ihnen der Kidsclub bekannt? Wenn ja. Wie sind Sie auf den Kidsclub (zentrales Angebot im Offenen Kinderbereich) aufmerksam geworden?

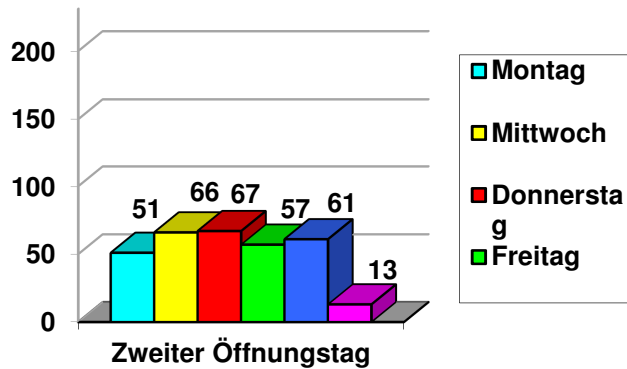


Unter **Sonstiges** fielen Stichworte wie:

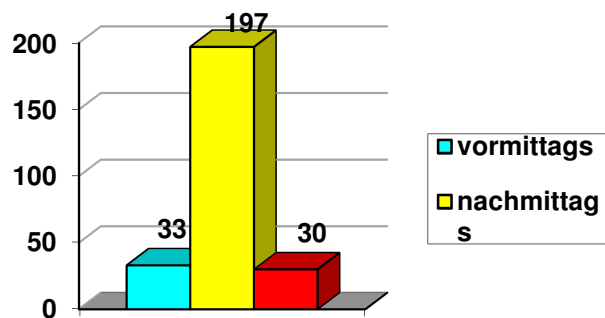
- durch Freunde
- durch Schule
- durch Stadtranderholung 2013
- durch Präsentationen an der Schule

- durch Kräfteressen
- über Plakate im Stiftshof
- durch die Teilnahme am regulären Kidsclub
- durch dieses Schreiben und die Fragebogenaktion

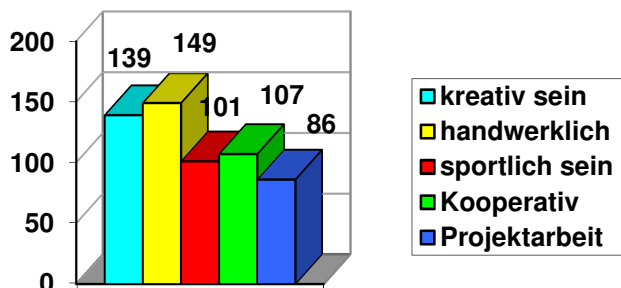
An welchem Tag würden Sie sich ein neues Angebot des Kinderbereichs wünschen?



Welcher Zeitraum sagt Ihnen am meisten für das neue Angebot zu?



Welche Angebotsschwerpunkte (i.S. einer Förderung) würden Sie für ihr Kind als sinnvoll erachten?

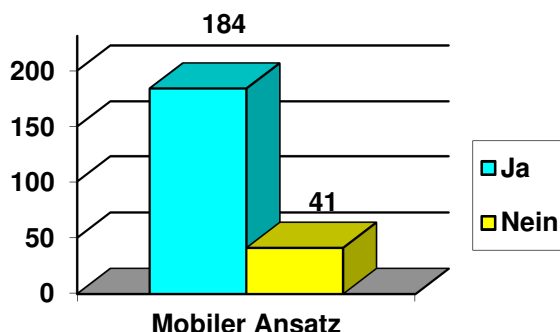


Haben sie noch Wünsche und Anregungen für den weiteren Öffnungstag? (offene Frage die von den Befragten frei beantwortet wurde)

- Stadtralley oder Schnitzeljagd
- Ausflüge unternehmen (Wald/ Schatzsuche)
- Kochen/ Backen

- Wanderungen und Exkursionen
- Versuche/ Experimente
- Inliner Parcours und Inliner Kurse
- Ortsnahes Angebot!
- Kidsclub soll bis 18 Uhr offen haben
- 14- tägiger Wechsel der Wochentage
- Ausweitung nach Strümpfelbach
- Mobiler Ansatz sehr gewünscht
- Vorort 1 x pro Monat
- Weitere Öffnungstage in die Orte verlegen
- Bastelangebote vor Ort
- Angebote vor Ort für Kinder ab 6 Jahren

Haben Sie Interesse an einem erweiterten Angebot der Offenen Kinderarbeit in Ihrem Stadtteil (sozusagen „vor der Haustür“)?



Die Ergebnisse zeigen einen Bedarf an einem weiteren Öffnungstag des Kidsclub, sowie nach einem mobilen Ansatz Offener Kinderarbeit.

V. Erweiterung der Angebote im Offenen Kinderbereich

Auf Grundlage der Bedarfsumfrage und der Sozialraumorientierung ergibt sich die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des Kinderbereichs zu weiteren offenen und außerschulischen Freizeitangeboten mit gemeinschaftsförderndem und präventivem Ansatz für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Das bisherige Angebot wird positiv angenommen, findet derzeit jedoch nur einmal die Woche am Dienstag für drei Stunden statt. Kinder aus Großheppach und Endersbach können aufgrund der Ganztageschule oder des Mittagsunterrichts, das Angebot nur sehr eingeschränkt und wenn überhaupt erst gegen Ende wahrnehmen. Kinder aus Schnait und Strümpfelbach können das Angebot aufgrund der Entfernung zum Wohnort nur selten selbstständig besuchen.

Hier besteht der Bedarf das Angebot an anderen Tagen für die 6 bis 12- jährigen Kinder durch einen weiteren Öffnungstag im Haus der Jugendarbeit zugänglich zu machen.

1. Einführung eines zweiten Öffnungstags im Haus der Jugendarbeit

Um das vorhandene Angebot der Offenen Kinderarbeit im Haus der Jugendarbeit, auszubauen, wird ein zweiter Öffnungstag mit ähnlicher Programmstruktur eingeführt. Dieser zweite Öffnungstag ist also lediglich ein Ausbau des bewährten Kidsclub und ermöglicht Kindern ein abwechslungsreiches Angebot voller neuer Erlebnissräume, die diese am Dienstag nicht wahrnehmen können.

Der zweite Kidsclub-Tag wird im September 2014 eingeführt und bedarf auf Grundlage der bisherigen Nutzerzahlen von 20 bis 30 regelmäßig teilnehmenden Kindern zur Unterstützung der hauptamtlichen Fachkraft eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin / einen weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Für diese **ehrenamtliche Unterstützungskraft** sind zusätzliche Haushaltsmittel notwendig.

2. Einführung des Kidsclub- Mobil

Eine Einführung eines mobilen Angebots, das regelmäßig in den Stadtteilen Endersbach, Großheppach, Schnait und Strümpfelbach stattfindet, deckt die Bedürfnisse von Weinstädter Kindern und Eltern.

Im folgenden Kapitel soll der Mobile Ansatz ausführlich erläutert werden.

VI. Kidsclub Mobil



Die Bedarfsumfrage und unsere pädagogischen Einschätzungen zeigen, dass ein Angebot in den verschiedenen Stadtteilen notwendig und pädagogisch sinnvoll ist. Kinder wollen neue spannende Dinge in Gemeinschaft und sozialem Miteinander erleben und Eltern möchten, dass ihre Kinder sicher versorgt sind und dazu nicht zu weite und unsichere Wege auf sich nehmen.

Aus den beiden Aspekten der Sozialraumorientierung und der kürzlich durchgeführten Bedarfsumfrage an Weinstädter Grundschulen sieht die Offene Kinderarbeit eine Notwendigkeit in den Sozialraum zu gehen und dort Angebote mit verschiedenen Schwerpunkten und Spielräumen zu bieten. Die Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird auf diesem Wege auch außerhalb vom Haus der Jugendarbeit in den Stadtteilen bekannt und eröffnet somit auch weiteren Zielgruppen einen Zugang zu unseren präventiv wirkenden und auf Beteiligung ausgelegten außerschulischen Bildungsangeboten.

Da Weinstadt aus fünf Stadtteilen besteht, ist es dann schwierig mit einem zentralen Angebot, wie dem Kidsclub im Haus der Jugendarbeit, alle Kinder zu erreichen.

1. Merkmale des Angebots

Kidsclub-Mobil soll den Sozialraum für Kinder beleben und so neue Erlebniswelten voller Kreativität, Fantasie, Freude, und Bewegung schaffen und weitere Merkmale einer familiengerechten Kommune erfüllen. Kinder sollen im sozialen Miteinander Gemeinschaft erleben und eine aktivere Freizeitgestaltung erlernen. Das Angebot soll regelmäßig in jedem Stadtteil stattfinden und auch außerhalb der mobilen Runden an Stadt- und / oder Schulfesten präsent sein und so ein abwechslungsreiches und ansprechendes Angebot bieten. Kidsclub-Mobil wird Beutelsbach jedoch auslassen, da hier der Kidsclub mit zwei Öffnungstagen im Haus der Jugendarbeit präsent und für die Kinder erreichbar ist.

Das Angebot soll an drei Stunden stattfinden und sich inhaltlich an den Kidsclub im Haus der Jugendarbeit orientieren. So werden auch hier die gleichen Angebote und Inhaltsschwerpunkte der Offenen Kinderarbeit aus dem Kinderbereich wiederzufinden sein.

Kidsclub-Mobil wird regelmäßig vor Ort von der Schulsozialarbeit an Grundschulen begleitet. So kann die Schulsozialarbeit, die Kinder auch außerhalb der Schule erreichen und ihnen zu einer selbstbestimmten, aktiven Freizeitgestaltung verhelfen. Des Weiteren wirkt sie bei präventiven und gemeinschaftsfördernden Angeboten mit und unterstützt das Kidsclub-Mobil Team bei der Arbeit, was wiederum zu sachgebietsinternen Synergieeffekten beiträgt.

Kidsclub-Mobil soll auf öffentlichen Plätzen (Spielplätze, Schulhöfe, andere Plätze) stattfinden, damit ein hohes Maß an Öffentlichkeit, Transparenz und ein niederschwelliger Zugang für alle Kinder gewährleistet ist. Das Angebot soll im März 2015 starten und ab diesem Zeitpunkt jährlich jeweils von Mitte März bis Mitte Oktober die Stadtteile aufsuchen (mit Ausnahme der Sommerferien; hier führt der Kinderbereich die jährliche Stadtranderholung durch).

Zur Einführung des Angebots (und um die Option eines Ausbaus offen zu halten) soll ab März 2015 zunächst nur ein Stadtteil pro Monat angefahren werden. Die nächste Ausbaustufe ab Juli 2015 wäre dann der Besuch von einem Stadtteil pro Woche.

2. Grundausrüstung Kidsclub-Mobil

Die Anschaffung einer Grundausrüstung ist notwendig, um das Angebot des Kidsclubs in die Stadtteile hinaus zu tragen. Da das Material in Kisten verpackt und transportiert wird, wird in „Kisten“ unterschieden:

a) Kreativkiste 1 (Mal- und Bastelkiste)

Diese Kiste enthält wichtige Materialien wie Scheren, Kleber, Filzstifte, Wasserfarben, Wachsmalkreiden, Krepp-/Bastelpapier, Tonkarton und vieles mehr. Mit diesen Materialien können sich die Kinder kreativ ausprobieren, basteln und gestalten.

b) Kreativkiste 2 (Perlen-/ und Bänderkiste)

Kreativität und Fantasie werden mit dieser Kiste angeregt. Mit diesen Materialien können die Kinder ihre Feinmotorik ausbilden und zum Beispiel tolle Schmuckstücke herstellen.

c) Werkkiste

Diese Kiste enthält Werkzeuge wie Fuchsschwänze, Laubsägen, Schraubzwingen usw. vor. Das Material dieser Kiste fördert die handwerklichen Kompetenzen der Kinder und unterstützt somit auch die grobmotorischen Fähigkeiten.

d) Ballkiste

Diese Kiste enthält pädagogische Spielmaterialien, die das Spiel draußen ermöglichen und den Kindern neue spaßige und sportliche Erlebniswelten bringen.

e) Spielkiste

Hierbei handelt es sich um diverse Gesellschaftsspiele und verschiedene Materialien, die man gezielt mit den Kindern einsetzen kann, um ihre individuellen Kompetenzen anzusprechen und zu unterstützen. Diese Materialien können auch gezielt mit verschiedenen Kindergruppen eingesetzt werden, um verschiedene Gruppeneffekte zu erzielen und zu verstärken.

f) Spielgeräte

Diese Spielgeräte sollen die Bewegung und das freie Spielen draußen fördern. Kinder können sich ausprobieren, Freude und Spaß neu entdecken und so ihre Freizeit aktiv gestalten.

g) Ausstattung für den Außenbereich

Hierbei handelt es sich zum Beispiel um sog. Biertischgarnituren, Sonnensegel, Sonnenschirme Pavilions und neue Transportbehälter, Kabeltrommeln, um das Spielen draußen zu ermöglichen sowie um Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Roll-up-Banner, Bannerwerbung u.ä.).

h) Fahrzeug

Kidsclub-Mobil benötigt aus Grundvoraussetzung ein Fahrzeug. Es wird die Anschaffung eines werbefinanzierten Kleinbusses mit QR-Code-Werbung (9-Sitzer, z.B: Renault Trafic) vorgeschlagen.

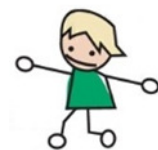
Das Fahrzeug würde nicht nur für den Materialtransport von Kidsclub-Mobil eingesetzt werden können, sondern darüber hinaus für die Stadtranderholung, Ferienprogramme und Kleingruppenausflüge, Einkäufe, Plakatierungsaktionen u.v.a.m. vom Haus der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Sozialraumkonferenzen und dem Jugendgemeinderat.

3. Personalbedarf Kidsclub-Mobil

Im Kidsclub Mobil sollen mitfahren

eine sozialpädagogische Fachkraft vom Haus der Jugendarbeit welche das Angebot plant, durchführt, nachbereitet und kontrolliert.

ein/e (verlässliche/r) ehrenamtliche/r Mitarbeiter, der/ die regelmäßig die sozialpädagogische Fachkraft, sowie ein bis zwei weitere ehrenamtliche **Hilfskräfte** (z.B. sozial engagierte Jugendliche und/ oder Erwachsene, die sich ausprobieren möchten und Freude an der Arbeit mit Kindern haben).

**4. Standards zur Qualitätssicherung und Messinstrumente****a) Öffentlichkeitsarbeit**

Der bereits bekannte Kidsclub-Flyer wird um die neuen Angebote (2. Öffnungstag und Kidsclub-Mobil) erweitert und regulär über die Schulen an die Kinder im Stadtteil verteilt. Außerdem liegen die Flyer in verschiedenen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus.

Die aktuellen Details und Programmhefte werden außerdem auf den **Jugendseiten der Stadt Weinstadt im Internet** auf www.weinstadt.de/we4u veröffentlicht.

Ankündigungen in der örtlichen Presse zur Information für Eltern und die gesamte Öffentlichkeit bilden den anderen Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Teilnahme des Spielmobil an Stadtteilstesten** macht zusätzlich auf die Angebote vom Haus der Jugendarbeit aufmerksam, fördert das Interesse und stärkt so das öffentliche Ansehen.

Bei den Aktionen vor Ort wird eine auffällige **Bannerwerbung** auf das städtische Angebot hinweisen.

Trotz Veröffentlichungen und Werbung ist der **persönliche, direkte Austausch** mit Eltern und Kindern die wirksamste Art, um Interesse und Vertrauen in die offene Arbeit mit Kindern entstehen zu lassen und aufrecht zu erhalten. Dies ist vorrangige Aufgabe der hauptamtlichen Fachkraft vor Ort.

b) Messinstrumente

- regelmäßige Reflexionstreffen (Selbstreflexion) nach jeder Aktion im Haus und in den Stadtteilen sowie regelmäßige Planungstreffs im Team des Kinderbereichs
- wöchentliche hauptamtliche Teambesprechung im Haus der Jugendarbeit
- monatlich Bereichsbesprechung mit der Sachgebietsleitung /Stadtjugendreferenten
- Referatsbesprechung (alle 3 Monate)

503 Jaskulla / 21.05.2014

